

– die üblichen Informationen über die Ringversuchsergebnisse der Gesamtheit der Teilnehmer. Sie können daraus erkennen, was an ihrer Analyse-methode zu verbessern ist.

Weiterhin gilt für die Übergangsphase, daß es bei der Bestimmung eines Analyts mit mehreren Systemen (Untersuchungsmaterialien) ausreicht, wenn die Kontrolle in dem System Serum mit Kontrollseren erfolgt. Dabei sind einige Sonderfälle zu beachten:

1. Liquor-Gesamt-Eiweiß und Urin-Gesamt-Eiweiß

Der Untersucher ist verpflichtet, eine laborinterne Qualitätskontrolle nach den Richtlinien BÄK (Abschnitt 2.1) durchzuführen. Geeignete Kontrollproben kann sich der Untersucher durch Verdünnung von flüssigen Kontrollproben mit physiologischer Kochsalzlösung herstellen. Solange in der Bundesrepublik Deutschland keine Ringversuche für diese Meßgrößen angeboten werden, ist der Untersucher von der Vorlage der Zertifikate für diese Meßgrößen befreit.

2. Plasma- und Serum-Bilirubin bei Neugeborenen

Die Bestimmung des Gesamt-Bilirubins bei Neugeborenen bedarf einer besonders darauf eingerichteten Methode. Diese muß im Hinblick auf die Bedeutung der darauf basierenden ärztlichen Entscheidungen besonders zuverlässig sein. Die laborinterne Kontrolle muß deswegen zusätzlich in dem für die Neugeborenen relevanten Meßbereich durchgeführt werden.

Ringversuche für das Neugeborenen-Bilirubin werden angeboten.

3. Bestimmung von Natrium und Kalium im Serum und Plasma mit Ionensensitiven Elektroden

Wenn die Bestimmung mit den Ionensensitiven Elektroden (ISE) nach vorheriger Verdünnung erfolgt, dann gelten für die laborinterne Qualitätskontrolle (Abschnitt 2.1) und für die Ringversuche (Abschnitt 2.2) die Vorschriften des Teils I.

Wenn die beiden Analyte ohne Vorverdünnung mit ISE gemessen werden, dann handelt es sich um eine andere Meßgröße, die zunächst noch nicht der Qualitätskontrolle nach den Richtlinien der BÄK unterliegt. Auf die besondere Störanfälligkeit dieser Messungen wird aber ausdrücklich hingewiesen; eine Kontrollmöglichkeit mit der Flammenphotometrie muß deswegen verfügbar sein.

4. Bestimmung des „ionisierten“

Calciums im Plasma und im Serum

Bei der Bestimmung des „ionisierten“ Calciums mit ISE wird eine Aktivität gemessen. Es handelt sich also um eine von dem in Anlage 1 aufgeführten (5) Calcium (gesamt) verschiedene Meßgröße.

Sie unterliegt bisher noch nicht der Qualitätskontrolle. Der Aufbau einer Referenzmethode für diese Aktivitätsmessung mit der ISE ist im Gang. □

Fortschreibung der Verzeichnisse von Referenzinstitutionen, Referenz- und Sollwertlaboratorien sowie Ringversuchsleitern – Anlagen 2 bis 5 der „Richtlinien der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung in medizinischen Laboratorien“

Gemäß „Richtlinien der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung in medizinischen Laboratorien“ (veröffentlicht im Deutschen Ärzteblatt 85, Heft 11 vom 17. März 1988, S. 697 ff.) hat der Vorstand der Bundesärztekammer am 7. Dezember 1990 eine Neufassung der Verzeichnisse der

Referenzinstitutionen
Referenzlaboratorien
Sollwertlaboratorien
Ringversuchsleiter.

(Anlagen 2 bis 5 der „Richtlinien der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung in medizinischen Laboratorien“) verabschiedet.

Die Neufassung wurde turnusgemäß vom Ausschuß „Qualitätssicherung ärztlicher Berufsausübung“ der Bundesärztekammer gemeinsam mit den zuständigen Fachgesellschaften erarbeitet.

▷ Die neuen Verzeichnisse können bei der Bundesärztekammer (Herbert-Lewin-Straße 1, W-5000 Köln 41, Telefon 02 21/40 04-2 57) angefordert werden. □

Fortbildungsfilm

Diabetische Nervenerkrankung II. (Gesprächsrunde mit Patienten und Prof. Dr. F. A. Gries); Videosystem: VHS; Laufzeit: 37 Min.; Herstellungsjahr: 1988; Hersteller: Milestone Pictures, Köln; **Verleiher:** Asta Pharma,

Frankfurt; *wissenschaftlicher Autor/Berater:* Prof. Dr. F. A. Gries; *Filmempfehlungen:* Arzthelferinnen, Krankenpfleger/-schwestern, Krankengymnasten/innen; Masseur/innen, Laien.

Die diabetische Nervenerkrankung (diabetische Polyneuropathie) zählt zu den häufigsten Folgeerscheinungen des Diabetes.

Da sie heute im frühen Stadium geheilt werden kann, ist ihre rechtzeitige Diagnose und Behandlung besonders wichtig. Oft suchen die Patienten den Arzt allerdings erst auf, wenn die Erkrankung bereits weit fortgeschritten ist. Denn viele Diabetiker sind über die diabetische Polyneuropathie und ihre Symptome nicht ausreichend informiert und nehmen daher ihre ersten Anzeichen nicht ernst. Dieser Film gibt eine Gesprächsrunde zwischen Patienten und Prof. Dr. F. A. Gries (Diabetes-Forschungsinstitut, Düsseldorf) wieder. Die Gesprächsrunde knüpft an den Film „Diabetische Nervenerkrankung I.“ an, der dem Patienten einen Einblick in das Krankheitsbild vermittelt. □

Veranstaltungen

MEDICA Baden-Baden '91

29. Juli bis 9. August 1991

18. Internationaler Seminarkongreß für ärztliche Fortbildung in Zusammenarbeit mit den Ärztekammern Nord- und Südwürttemberg.

Auskunft: MEDICA Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Medizinischen Diagnostik e. V., Löffelstraße 11, 7000 Stuttgart 70, Telefon 07 11/ 76 34 43 und 76 14 54, Fax 07 11/ 76 69 92.

MEDICA Düsseldorf '91

20. bis 23. November 1991

23. Internationaler Kongreß und Fachmesse in Zusammenarbeit mit den Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe.

Auskunft: MEDICA Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Medizinischen Diagnostik e. V., Löffelstraße 11, 7000 Stuttgart 70, Telefon 07 11/ 76 14 54 und 76 34 43, Fax 07 11/ 76 69 92. □